

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 18

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Zur Maienzeit fährt man seit je ins Grüne mit der SBB



Die Familie reist billiger. Verlangen Sie bitte am Bahnschalter den neuen Prospekt über die Familien-Vergünstigung

### Die Rundreise

Ein runder Tisch im Café.  
Ein Teller, und drauf ein Stapel  
Gipfeli.  
Ein Café-crème – meiner – und ich  
davor.

Das Servierfräulein tritt zu mir:  
«Sind die Gipfeli frei?»  
«Jawohl.»

Es nimmt den gefüllten Teller vom Tisch. Päng – das oberste Gipfeli rutscht hinunter, fällt zu Boden. So ein nettes knuspriges Gipfeli, mit einem so netten schwarzen Punkt obendrauf, einem Schönheitsfleck! «Pardon», entschuldigt sich das Fräulein beim Gipfeli, hebt's auf, trägt's zur Theke.  
Adieu, du Knuspriges!

Jetzt liegt das Gipfeli hinter der Kaffeemaschine.



Der garçon tritt aus dem office, geht zur Kaffeemaschine, nimmt es in die Hand, richtet eine Frage an das Fräulein bei der Maschine. Das schüttelt den Kopf, und der garçon trägt das Gipfeli nach hinten ins office.  
Adieu, du Knuspriges!

Der Schorsch tritt ins Café, setzt sich zu mir, bittet das Servierfräulein um ein Café-crème und um ein Gipfeli.  
Suchend blickt sich das Servierfräulein um: Nirgends ist mehr eins zu sehen. Doch: Dort auf der Theke liegt plötzlich eins auf einem Teller. «Das Letzte! Sie haben Glück!» sagt das Fräulein zum Schorsch, und der Schorsch ist glücklich.

«Bonjour, du Knuspriges!» sage ich. Der Schorsch und das Fräulein schauen verdutzt umher.  
«Ich habe nur das Gipfeli begrüßt», erkläre ich lächelnd.

«Wir sind nämlich alte Bekannte, es und ich. Wir waren vorhin schon eine Viertelstunde beisammen; es lag vor mir auf dem Teller, aber dann ...»  
«Was, dann?»

«Dann nahmen Sie es weg, Fräulein, und es fiel zu Boden.»

«Ach Sie, wie wollen Sie denn wissen, ob es das ist?»

«Ich hab's erkannt! Am netten schwarzen Punkt obendrauf. Sehen Sie, da!»

«Das ist kein Beweis! Manche haben schwarze Flecken.»

«So! Aber woher kommt denn das da?»

Der Schorsch hat das Gipfeli nämlich in die Hand genommen, so daß ich die Unterseite sehen kann – und dort unten ist ein kleiner kreisrunder Farbfleck. Ein rosaroter. Der Fleck ist das, was man z Basel Räppli und in anderen gehobeneren Sprachgebieten Konfetti nennt.

«Woher stammt denn das, Fräulein?»

Unwillkürlich blicken wir zu Boden – und schauen im nächsten Augenblick gebannt auf ein zweites

Räppli nieder, das dicht neben dem Tisch unter der Lamperie hervorblinzelt. Es gleicht genau dem Räppli, das am Gipfel klebt.

«Adieu, du Knuspriges!» Der Schorsch legt das Gipfeli wieder hin.

Jetzt hebt das Servierfräulein den Kopf, mißt uns kalten Blickes, nimmt den Teller und ...

«Räppli gibt's auch in der Luft!» belehrt es uns und segelt von dannen.

Jetzt liegt das Gipfeli wieder hinter der Kaffeemaschine, bis der garçon aus dem Office kommt. Es ist so ein Nettes, Knuspriges!

Maria Aebersold

### Gewehrläufe aus Kunststoff

In Amerika ist man daran, Gewehrläufe aus Kunststoff herzustellen. Kein Rost mehr im Lauf! Wenn man weiß, wieviel Zeit das Gewehrputzen in Anspruch nimmt, darf man damit rechnen, daß die Dienstzeit nächstens beträchtlich herabgesetzt werden kann.

